

4.55. Doherschick + Flyer
+ Impression

WIESBADEN

WK 20.05.2020

HALLO NACHBARN



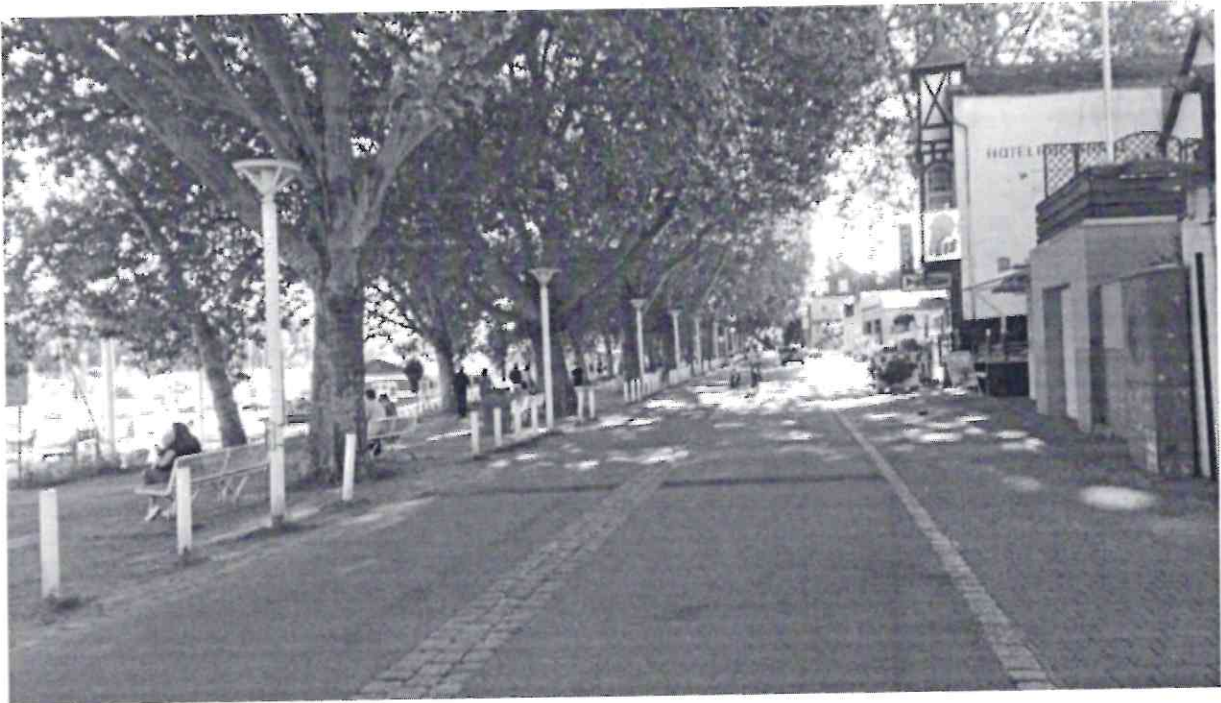
Kreativ am Hafen

Anke Hollingshaus
zum Schiersteiner Hafen

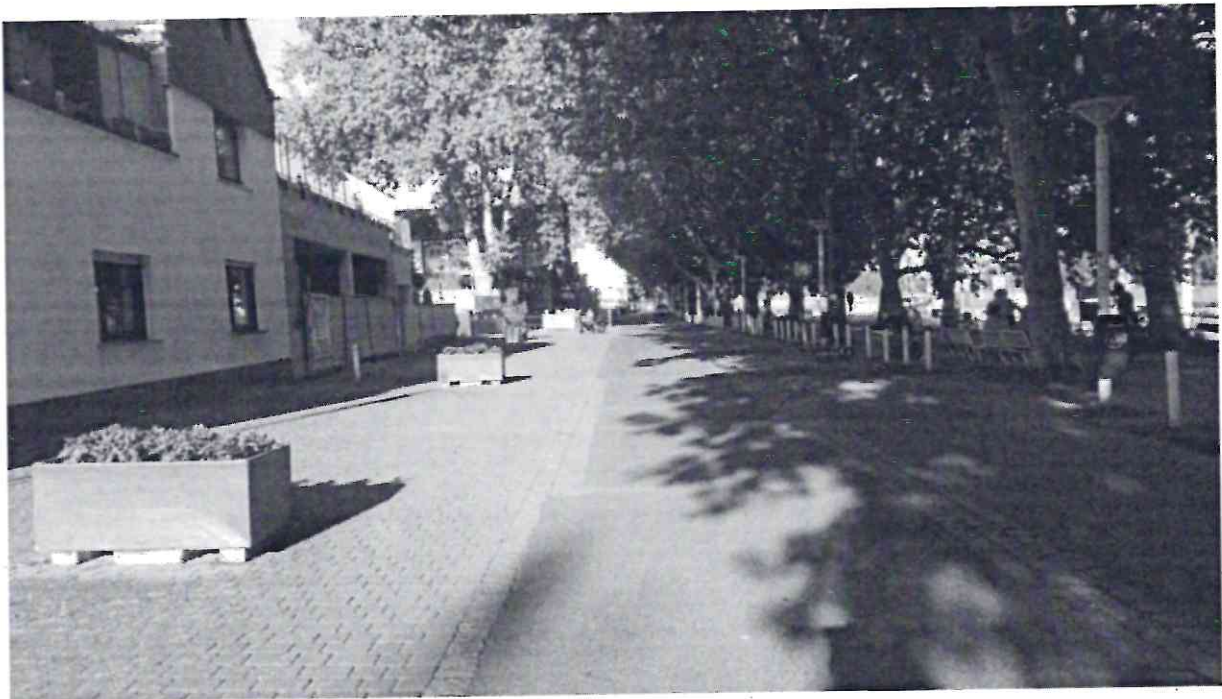
anke.hollingshaus@vrm.de

Langsam läuft die Außensaison am Hafen an. Und das ist allen zu gönnen, die damit ihr Geld verdienen. Ob Weinverkauf oder Restaurantbetrieb, wer die Corona-Regeln einhält, hat jede Unterstützung verdient. Nun wird es auch Zeit, die Fußgängerzone, die längst nicht jede(r) am Hafen befürwortet hat, zu beleben. Auch mit aller gebotenen Vorsicht. An Ideen fehlt es nicht: So kann sich das Ehepaar Neymeyer in Absprache mit Michaela Höllriegel, die das Projekt als Moderatorin begleitet, wöchentliche kleine Promenadenkonzerte vorstellen. Und möchte damit freien Musikern und Schauspielern helfen, denen die Einnahmen weggebrochen sind. Auf Spendenbasis könnten sie die Menschen unterhalten. Der Weinstand am Hans-Römer-Platz wird ebenfalls wieder viele Menschen anziehen. Und vielleicht merken dann auch uneinsichtige Radfahrer, dass es sich hier lohnt, langsam zu machen. Und uneinsichtige Autofahrer parken gleich anderswo, statt mit einem Knollen wieder heimzufahren.

Ve
W
Se
K
li
u
M
Z
si
sa
ve
be
M
z
v
te
S
e
v
li
e
n
m
d
S
d
c



Blick aus Osten in Fußgängerzone



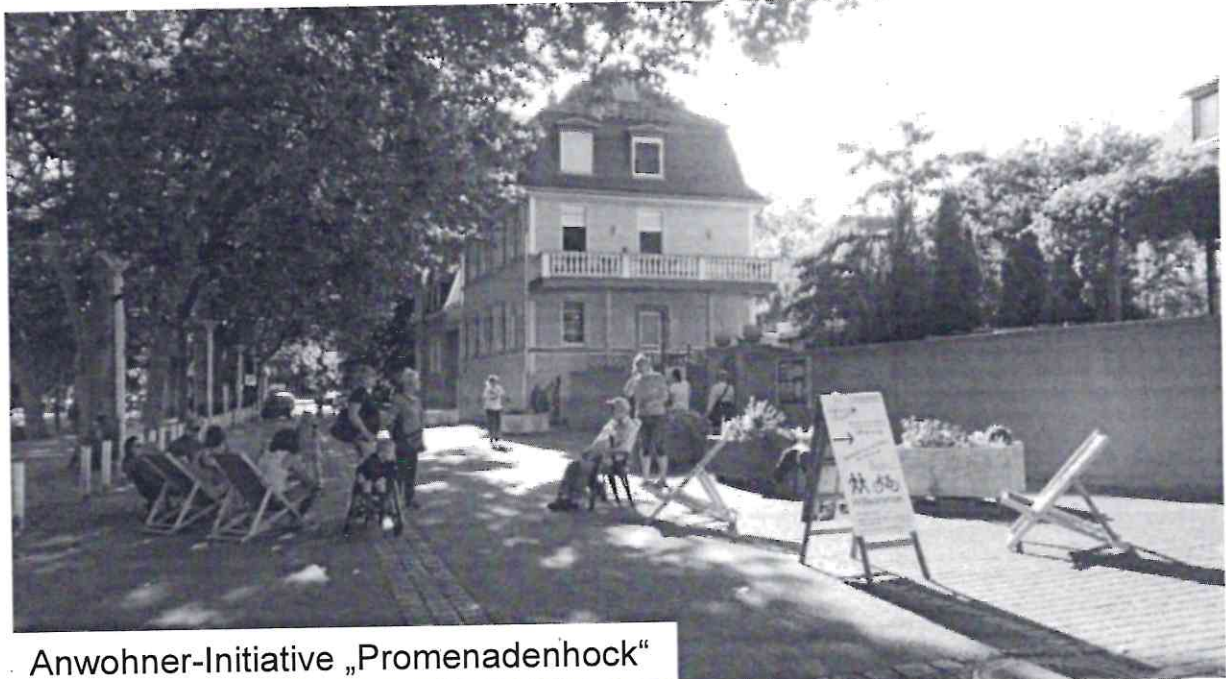
Blick aus Westen in Fußgängerzone



Skizze Torsituation (zwischenzeitlich umgesetzt)



zusätzliche optische Veränderung



Anwohner-Initiative „Promenadenhock“



Anlage – Testversuch Fußgängerzone Schiersteiner Hafen



„Promenadenhock“... ergänzt durch temporären Kiosk „Deck 17“



„Deck 17“ am Schiersteiner Hafen. „Wir kommen in friedlicher Absicht“, sagen Massi Namet und Marcus Wenig. Foto: Volker Watschounek





.....

.....

.....

.....

.....

Antrag des Ortsvorstehers

Der Magistrat wird gebeten, die in mehreren Anträgen geforderte und auch in den Haushaltsanmeldungen enthaltene Einrichtung einer Fußgängerzone in der Hafensstraße in Schierstein, zeitnah und probeweise umzusetzen.

.....

Die ausführliche Begründung ist den bisherigen Anträgen zu entnehmen.
Die Einrichtung kann dauerhaft oder, zumindest an den Wochenenden und Feiertagen erfolgen und sollte probeweise für 1 Jahr gelten.
Auch nach der Einrichtung einer Fußgängerzone sollte nach Möglichkeit der Radverkehr die Hafensstraße weiter nutzen können - mit angepasster Geschwindigkeit.
Wenn sich die Maßnahme bewährt kann sie, ggf. mit Anpassungen, dauerhaft eingerichtet werden.

Auf das diesbezügliche Gespräch mit Herrn Stadtrat Kowol am 12.06.2019 wird Bezug genommen.

.....

Antrag des Ortsvorstehers antragsgemäß beschlossen.

+

+

.....

Dez. V z. w. V.
1007 z. d. A.

Egert
Ortsvorsteher



.....

.....

.....

Weitere Verkehrsberuhigung am Schiersteiner Hafen [alle Fraktionen]

Antrag aller Fraktionen

Der zum 26. Februar 2020 eingerichtete Verkehrsversuch zur Umwandlung eines Teils der Hafestraße in eine Fußgängerzone hat sich aus Sicht des Ortsbeirats, des Straßenverkehrsamts und der Moderatorin für die Fußgängerzone, Michaela Höllriegel, die als Ansprechpartnerin und Sprachrohr für die betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner dient, bewährt.

Trotz der noch fehlenden „Möblierung“, der bekannten, durch Corona bedingten, Einschränkungen sowie Bauarbeiten wurde die Fußgängerzone gut angenommen und der Fahrzeugverkehr wesentlich verringert.

Von daher erscheint auch die Erweiterung des Verkehrsversuchs Fußgängerzone auf den gesamten Bereich der Hafestraße als folgerichtig und sinnvoll. Ziel soll sein, die für Wiesbaden einzigartige Hafepromenade weitgehend autofrei zu gestalten und für die Nutzung und den Aufenthalt durch „nichtmotorisierte Hafenbesucher“ einzurichten.

Im Kontext mit der dauerhaften Einrichtung einer Fußgängerzone muss auch der Verkehr in den angrenzenden Straßen neu geordnet und der Park- und Parksuchverkehr durch Externe vermindert werden. Eventuell könnte hierzu das Bewohnerparken das richtige Instrument sein. Dies sollte unter den neuen Gegebenheiten der Fußgängerzone erneut geprüft werden.

Alle angesprochenen Maßnahmen (dauerhafte Einrichtung der Fußgängerzone, Prüfung von Fußgängerzone, Erweiterung des Verkehrsversuchs Fußgängerzone, Prüfung von Maßnahmen zur Verringerung des Verkehrs durch Externe/Bewohnerparken) sollen unter Einbindung der Schiersteiner Bürgerinnen und Bürger entwickelt werden und nach Möglichkeit in das bereits am 16. Juni 2021 mit einstimmigem Ortsbeiratsbeschluss beantragte erste Teilprojekt „Verkehr“ der Bürgerbeteiligung „Masterplan lebenswertes Schierstein“ mit einfließen.

Aus den genannten Gründen wird der Magistrat gebeten, folgende Maßnahmen umzusetzen bzw. zu beauftragen:

1. Die Hafestraße wird im Bereich von Bernhard-Schwarz-Straße bis Schiffergasse zum nächstmöglichen Termin dauerhaft in eine Fußgängerzone umgewandelt. Bis zu diesem Zeitpunkt bleibt der bisherige Status quo bestehen.
2. Bei der Gestaltung der Fußgängerzone werden neben den zuständigen Ämtern auch der Ortsbeirat und die Schiersteiner Bürgerinnen und Bürger sowie nach Möglichkeit auch ein Planungsbüro oder eine sonstige geeignete Institution beteiligt.

.....
.....

3. Der angrenzende Teil der Hafenstraße (von Schiffergasse bis Wasserrolle) wird ebenfalls, zunächst im Rahmen eines Versuchs, in eine Fußgängerzone umgewandelt.
4. Der fließende Verkehr im Bereich des Hafens und der angrenzenden Straßen wird dementsprechend neu geordnet.
5. Bezüglich des ruhenden Verkehrs wird für das Tiefgebiet (Lindenviertel und der Bereich zwischen Reichsapfelstraße, Wasserrolle und Hafenstraße) die Einführung eines Bewohnerparkens geprüft und ein entsprechendes Konzept erstellt, über das nach Beteiligung der Bürgerinnen in Schierstein entschieden werden soll.

.....

Antragsgemäß beschlossen.

+ +

.....

Dez. V z.w.V.
1007 z.d.A.

Egert
Ortsvorsteher



.....

.....

.....

.....

.....

.....

Teilnehmerinnen und Teilnehmer:
Freda Börgers (Vorsitz)
Volker Birck
Christina Kahlen-Pappas
Walter Richters (Protokoll)

.....

- Den Schwerpunkt der Erkundung soll die Route durch die Weinberge mit der Anbindung an den Weinlehrpfad und den Rheinsteig bilden.
- Terminvorschläge für die Erkundung mit den übrigen Beteiligten an dem Projekt: 5., 12. oder 19. März, jeweils 14 Uhr.
- Die Frage nach Ansprechpartnern für eine Markierung des Weges im Bereich der Wallufer Gemarkung blieb bislang ohne Resonanz, so dass wir Frau Seel bitten, einen Kontakt zur Gemeinde Walluf herzustellen.

.....

- Die Präsentation war nach Ansicht der AG sehr gelungen, die Resonanz in Schierstein gut.
- Seitens der anwesenden Bürgerinnen und Bürger gab es allerdings relativ wenige Impulse für die Neugestaltung unter der Brücke.
- Spürbar war die Angst vor Vermüllung und Vandalismus unter der Brücke und eine gewisse Sorge um die eigenen Parkplätze im Ortskern.
- Jugendliche fehlten völlig.
- Für ähnliche Veranstaltungen wäre es sinnvoll, wenn der Ortsbeirat über einen eigenen Laptop verfügt, der im Raum 3 des Rathauses deponiert werden könnte.
- Zumindest ZUKUNFT SCHIERSTEIN und GRÜNE haben bislang keine Schlüssel, die den Zugang zum Raum 3 und zum dortigen Schrank erlauben.

.....

- Die DLRG ist weiterhin wegen der bisherigen Vermüllung des Geländes nicht kompromissbereit, Anglern den Zutritt zu erlauben.
- Die Vermittlungsmöglichkeiten des Ortsbeirat sind erschöpft.
- Eine Alternative wäre jetzt die Einschaltung des Schiedsmanns Bernd Thielmann.

- Urban Egert will das Gespräch führen. Weiteres ist aktuell nicht bekannt.

- Nötig sind aus unserer Sicht zumindest WC-Anlagen im Bereich der Schiersteiner Brücke, auf dem Hans-Römer-Platz und am Spielplatz Söhnleinanlage.
- Für die häufig defekte Toilette auf dem Hans-Römer-Platz muss dringend eine Lösung gefunden werden. Dazu ist auch der Einsatz einer mobilen Toilette zu prüfen.
- Volker Birck entwirft einen Brief an die Stadt mit der Anregung, zumindest einen der oben genannten, benötigten Standorte in das neue Versuchsprogramm für Öko-Toiletten aufzunehmen.

- Wir befürworten die angebotene, kostenlose Übernahme des Grundstücks des EVIM durch die Stadt mit anschließender verkehrssicherer Gestaltung zur Nutzung durch Kinder.
- Walter Richters formuliert einen entsprechenden Antrag.
- Falls dieser Vorstoß erfolglos ist, wäre zu überlegen, ob das Grundstück beim EVIM verbleibt und der Ortsbeirat anbietet, die oben vorgeschlagene Gestaltung zu übernehmen.

- Jede Schmiererei, speziell natürlich bei antisemitischen oder rassistischen Inhalten, sollte mit Foto angezeigt werden.
- Der geplante Kontakt zum LKA zu diesem Thema konnte noch nicht hergestellt werden.
- Eine Kooperation mit „Demokratie leben in Wiesbaden“ wurde angeregt, beispielsweise im Rahmen des Weinstands, als Schulprojekt oder mit der AG Jugend (Jugendtag).

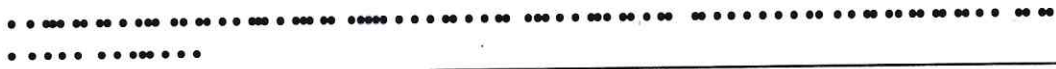
- Es besteht weiterhin der Eindruck, dass ein stimmiges Konzept fehlt.
- Das Netzwerk bildet außerdem bis zu einem gewissen Grad eine Parallelstruktur zum Ortsring.
- Das nächste Netzwerktreffen findet am 11. Januar 2022 statt.

- Die Einberufung des runden Tisches durch den Ortsvorsteher ist zugesagt. Ein Termin liegt noch nicht vor.

- Der 16./17. Juli 2022 wird den Organisatoren als möglicher Termin vorgeschlagen

- Es soll die Möglichkeit geprüft werden, zwei Stellplätze für kurzzeitiges Be- und Entladen auf dem Damm auszuweisen.
- Unerwünscht ist an dieser Stelle weiterhin das längere Abstellen von Fahrzeugen, auch im beladenen Zustand.
- Geprüft werden soll die Frage, ob Stellplätze für Betreuerinnen, Betreuer und beladene Fahrzeuge auf dem Parkplatz südlich des Yachtcafés ausgewiesen werden können.
- Christina Kahlen-Pappas nimmt zu dieser Frage noch einmal Kontakt mit Ansgar Berz auf.
- Die AG begrüßt die Prüfung des Stadtplanungsamtes, ob es sinnvoll und möglich ist, den Campingplatz südlich des Yachtcafés aufzulösen.

- Hubertus Krahnert von der Storchengemeinschaft nimmt Kontakt mit Volker Dietz auf, um Informationen zum Gestattungsvertrag für eine Bank auf der Hafenspitze zu bekommen.
- Der Ortsvorsteher legt einen Termin zur Einweihung der Synagogen-Gedenkstele, zum 1800-Jahrjubiläum und zur Beleuchtung der Jupitersäule fest.



- Wir schlagen eine Aktion zur Umwandlung der jetzigen Versuchs-Fußgängerzone in eine endgültige Lösung vor, die Leben in diesen Bereich bringt und bei der die Gaststätten beteiligt werden. Der Termin sollte nach der Umwandlung der restlichen Hafensstraße in eine Versuchs-Fußgängerzone liegen.
- Das Stadtplanungsamt möchte die Fußgängerzone umgestalten. Sie soll offener, platzartiger werden, dadurch den Straßencharakter verlieren und mehr Aufenthaltsqualität bekommen.
- Diskutiert wurden die Öffnungszeiten des Weinstandes, bei denen sowohl bei den täglichen Stunden sowie bei den Wochentagen und bei Saisonstart und -ende noch „Luft nach oben“ ist. Als Muster könnte das derzeit deutlich attraktivere Angebot in Walluf dienen.
- Neue Termine: 13.01.2022, 24.02.2022, 07.04.2022, 19.05.2022, 30.06.2022, jeweils 19 Uhr.

+

+



1007 z.d.A.

Egert
Ortsvorsteher

MITEINANDER!

auf der Hafenpromenade



Liebe Schiersteinerinnen und Schiersteiner,
liebe Gäste,

seit Anfang 2020 hat Schierstein eine Fußgängerzone.
Ein Teil der Promenade am Hafen ist damit
grundsätzlich für Kraftfahrzeuge gesperrt.

Ausdrücklich erlaubt und willkommen sind natürlich
Fußgängerinnen und Fußgänger. Aber auch alle, die
mit dem Rad zu uns kommen, dürfen die Promenade
nutzen, denn die Fußgängerzone ist für Radverkehr
freigegeben.

Doch leider kommt es an der Promenade immer wieder
zu Konfliktsituationen zwischen Radfahrer*innen und
Fußgänger*innen. Das kann für beide Nutzergruppen
unangenehm sein.

**Mit Ihrer Hilfe möchten wir diese Situation
und das Miteinander verbessern.** Dazu
wollen wir Ihnen ein paar Anregungen
geben, wie wir unsere Promenade am
Schiersteiner Hafen alle zusammen
genießen und sicher nutzen können.



MITEINANDER!

auf der Hafenpromenade

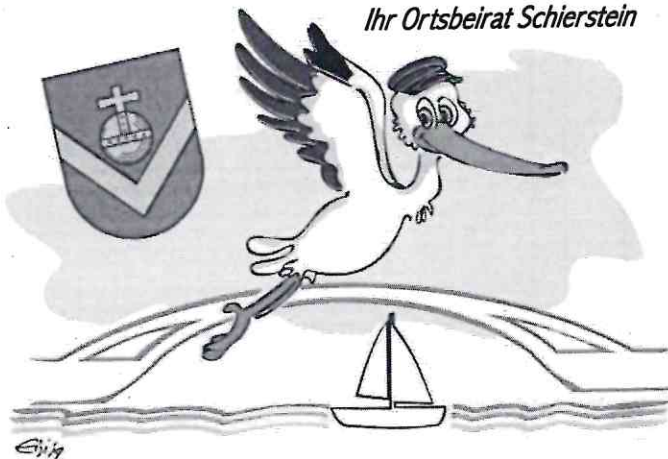
WIR BITTEN DARUM DIE RADFAHRER*INNEN:

- im Schrittempo zu fahren
- den Fußgänger*innen Vortritt zu gewähren
- sich durch einfaches Klingeln oder freundlichen Zuruf bemerkbar zu machen
- Abstand zu anderen Verkehrsteilnehmern zu halten
- andere Radfahrer*innen nur zu überholen, wenn ausreichend Platz vorhanden ist
- wenn die Fußgängerzone zu voll ist: vom Rad abzustiegen

WIR BITTEN AUCH DIE FUßGÄNGER*INNEN:

- Radfahrer*innen nicht per se als störend zu empfinden. Wer angemessen durch die Fußgängerzone fährt und sich durch ein einfaches Klingeln oder einen freundlichen Zuruf bei Ihnen bemerkbar macht, sollte nicht das Gefühl haben müssen, unerwünscht zu sein.

Ihr Ortsbeirat Schierstein



Verkehrsvoruch FUSSGÄNGERZONE SCHIERSTEINER HAFEN

„Miteinander unterschiedliche Verkehrsteilnehmer/innen in der Fußgängerzone (FGZ)“

Die Notiz zum Thema „Miteinander unterschiedliche Verkehrsteilnehmer/innen in der FGZ“ beruht auf:

- Ideen, Beobachtungen und Anmerkungen aus dem Treffen mit Mitgliedern Ortsbeirat am 21. Mai 2021
- Beobachtungen und Rückmeldungen von Seiten Anlieger/innen, Passant/innen in den vergangenen 16 Monaten
- Beobachtungen Frau Höllriegel vor Ort
- grundsätzliche Informationen von Seiten Straßenverkehrsamt

Verkehrsvoruch Fußgängerzone Schiersteiner Hafen

- Die Fußgängerzone Schiersteiner Hafen wurde auf Antrag des Ortsbeirats Schierstein eingerichtet. Am 26. Februar 2020 wurde der Verkehrsvoruch offiziell von Verkehrsdezernenten Andreas Kowol und Winnrich Tischel, Leiter Straßenverkehrsamt gemeinsam mit dem Ortsbeirat gestartet. Die Testvoruch wurde vor dem Hintergrund der Pandemie verlängert ist derzeit bis 01. Februar 2022 angesetzt. Der Verkehrsvoruch wird im Anschluss evaluiert. Ziel der Testphase ist eine deutliche Reduzierung Parksuchvoruch im Tiefgebiet, sowie Stärkung des Bereichs in seinem Charakter als Naherholungsgebiet.
- Um Beobachtungen und Ergebnisse aus der Testphase für die anschließende Auswertung festzuhalten und die Kommunikation zwischen den Menschen vor Ort aber auch mit der Verwaltung bestmöglich zu organisieren und auftretende Herausforderungen im Sinne aller Beteiligten zu lösen, sowie Ideen zur Etablierung einer FGZ zu unterstützen und zu vernetzen begleitet Michaela Höllriegel, Büro für Stadt.Raum.Entwicklung, i.A. Dez Umwelt, Grünflächen und Voruch den Testvoruch. (fussgaengerzone@schiersteinerhafen.de)

Hintergrund Treffen am 21. Mai 2021

- Das Treffen vor Ort fand auf Initiative des Ortsbeirats statt, um gemeinsam die Möglichkeit zu besprechen, wie die oft angespannte Situation zwischen den verschiedenen Verkehrsteilnehmer/innen in der Fußgängerzone verbessert werden kann. Zu dem Treffen waren alle Mitglieder des Ortsbeirats eingeladen, so wie Herr Vielmeyer und Frau Höllriegel.
- Teilnehmer/innen Treffen
Es waren alle Fraktionen vertreten: Fr. Kahlen-Pappas (ukunft Schierstein), Hr. Birck (SPD) Fr. Neudeck (CDU), Fr. Wagner (Zukunft Schierstein), Hr. Wolf (GRÜNE), Mit dabei auch Hr. Vielmeyer (Fahrradbotschaft Wiesbaden) Michaela Höllriegel (für Stadt.Raum.Entwicklung, i.A. Dez 5/ Straßenverkehrsamt)

Von wem wird die Fußgängerzone genutzt?

Die Fußgängerzone wird aus unterschiedlichen Gründen von unterschiedlichen Verkehrsteilnehmer/innen als Weg bzw. zum Aufenthalt genutzt:

- als täglicher Nachhauseweg - auch mit dem Auto – für Anlieger/innen. Dies ist mit einer Ausnahmegenehmigung erlaubt
- als Anlieferweg insbesondere für die anliegenden Gaststätten. Dies ist zu den ausgewiesenen Lieferzeiten erlaubt
- als Schul-/Nachhauseweg für große und kleine Kinder (benachbarte Schule und Kindergarten)
- als unmittelbarer Lebens-/Bewegungsraum für Anlieger/innen und (bewegungseingeschränkte) Senior/innen aus dem benachbarten Evim-Heim
- als Ort der Naherholung zum Schlendern und Spazieren für Groß und Klein, Einzelpersonen, Gruppen, Familien (mit Kinderwagen)
- als Ausführort für Hunde
- als Laufstrecke für Jogger/innen
- als Radfahrweg für Radfahrer/innen und E-Biker/innen in der Freizeit und auf dem Weg zur Arbeit
- als Ort zum Spielen für Kinder

Wie stark die Fußgängerzone von welcher „Nutzergruppe“ frequentiert wird, ist abhängig von der Tages-/ Jahreszeit, sowie Witterung.

Die Nutzung der Fußgängerzone von Radfahrer/innen ist zugelassen

- Die Fußgängerzone am Schiersteiner Hafen ist durch Zusatzbeschilderung im Ermessenswege für den Radverkehr frei und wird über das Verkehrszeichen „Radfahren frei“ an den jeweiligen Eingängen angezeigt. Radfahrer/innen sind dabei untergeordnet, heißt Radfahrer/innen dürfen Fußgänger/innen nicht behindern oder gefährden. Diese Ermessensentscheidung ist beklagbar und von Aufsichtsbehörden angreifbar. Sollte diese Freigabe für den Radverkehr zu Gefährdungen oder Unfällen mit den eigentlichen Nutzern, den Fußgänger/innen, Kindern, Verweilenden usw. führen, müsste dieser Ermessensentscheidung revidiert und der Radverkehr wieder aus der FGZ rausgenommen werden. Für den Radverkehr gilt „Schritt-Tempo“. Wie viele Kilometer pro Stunde gleich Schrittempo sind ist in der Straßenverkehrsordnung nicht definiert. Menschen können im Schnitt 5 bis 7 km pro Stunde „schreiten“, manche auch bis zu 13 km.

Wann wird es zwischen Fußgänger/innen und Radfahrer/innen kritisch?

- Die Radfahrer/innen am Hafen lassen sich grob in zwei Gruppen teilen
 - Freizeitradler/innen (R3-Weg/Spätlesereiterweg)
 - Berufspendler/innen
- Nicht die Radfahrer/innen sind „der Aufreger“, sondern die „(viel) zu schnellen“ Radfahrer/innen, die auch in unmittelbaren Nähe von Fußgänger/innen das Tempo nicht reduzieren. Wieviel Radfahrer/innen sich „auffällig“ verhalten unterliegt einer jeweils stark subjektiven Einschätzung. In der Runde am 21. Mai wird geschätzt, dass diese ca.10% der Radfahrer/innen ausmachen.

- Verärgerung und Resignation tritt insbesondere dann auf, wenn Reaktionen von Radfahrer/innen als „unbelehrbar“ oder auch als „freche“ empfunden werden.
- Es besteht die Sorge, dass insbesondere Kinder oder auch ältere Menschen bei einem Unfall mit einem Radfahrer/in zu Schaden kommen können
- Aber auch Radfahrer/innen sind oft verunsichert, wie sie sich verhalten sollen, um auf sich aufmerksam zu machen können bzw an Fußgänger/innen vorbeifahren können, ohne diese zu erschrecken, z.B mit einem Klingeln. Das Straßenverkehrsamt teilt dazu mit, dass es ein Klingeln von Radfahrern, dass sie kommen, eigentlich nicht geben darf, da
- die Radfahrer/innen den Vorrang der Fußgänger/innen zu akzeptieren haben und notfalls zu warten oder vom Rad zu steigen müssen.

Hinzu kommt:

- Viele Fußgänger/innen laufen gerne bzw. lieber auf dem Fußweg unmittelbar am Wasser entlang und nicht auf der Straße/in der Fußgängerzone
- Die sehr gerade, breite, ebene und lange Fußgängerzonenstrecke verführt zu einem Radfahrtempo, das über dem Schrittempo liegt.
- Es wird umso schwieriger auf dieser Strecke „Schritt-Tempo“ zu verlangen, in Momenten, wo wenige Menschen unterwegs sind. Sinnhaftigkeit?
- Der Begriff „Fußgängerzone“ erweckt die Erwartung, der Bereich sei Fußgänger/innen vorbehalten.

Verbesserung der Situation zwischen den verschiedenen Verkehrsteilnehmer/innen in der Fußgängerzone - Vorschläge und Ideen

- Die optisch „gestärkte“ und verengte Portalsituation (rote Pflanzenkübel mit Schiersteiner Storch „bitte Schritt fahren“) macht den Wechsel in eine Fußgängerzone deutlicher erkennbar
- Belebung bremst zu schnelles Radfahren ab
 - regelmäßige privat organisierte Aktionen ähnlich „Promenadenhock“ 2020
 - 100 Sitzplätze der Gastronomie Rheinhalle in der Fußgängerzone geplant
 - Schausteller/ Getränkeverkauf Ecke seit 01.Juni bis Dez 2021
- temporäre Aktionen, um Ideen auszuprobieren (s.b.a Anlage „temporäre Aktion“)
 - Aktions-Theater zum Thema Radfahrer/innen und Fußgänger/innen (Kontakt vorhanden), Bodenbemalungen von Kindern, Schritt-Tempo messen; „wer kann am langsamsten fahren...“, bewusste Ansprache der Radfahrer/innen
- (Getränke-) Zwischenstopps für Radfahrer etablieren (analog Promenadenhock: Radfahrer willkommen!)
- Langfristige Verlagerung des Fahrrad-Pendlerverkehrs auf eine andere Strecke
- Vorschlag einen Hinweis-Banner quer über die Fußgängerzone zu spannen. (Anmerkung: Fr Höllriegel verweist darauf, dass eine dauerhafte Genehmigung von Verwaltungsseite nicht gegeben wird, dieser Vorschlag jedoch bei einer temporären Aktion ausprobiert werden kann.
- Verstärkte offizielle Kontrollen durch Straßenverkehrsamt/ Fahrradstaffel im Sommer.
- Die Begrifflichkeit „Fußgängerzone“
 - Erweckt die Erwartung, dass Fußgänger/innen vorbehalten ist und Radfahrer/innen schieben müssen
 - wird mit „Innstadtbereichen“ in Verbindung gebracht, sowie mit Einkaufsmöglichkeiten, weniger mit einem Naherholungsgebiet an einem Hafen
 - dieses „Dilemma“ zeigt sich auch am Sprachgebrauch; der Begriff Fußgängerzone wird von den Schiersteinern stellenweise ersetzt durch „Straße am Hafen“ oder auch Promenade (Veranstaltung „Promenadenhock“)

- Ein Stück Geduld üben, da die Fußgängerzone am Hafen noch keine Tradition als Fußgängerzone hat
- Zusatzbeschilderungen (siehe Anlage, Beispiele wurden von Mitgliedern Ortsbeirat an Frau Höllriegel geschickt)
- **In der Runde am 21. Mai wird vorgeschlagen, dass noch viel mehr über die FGZ kommuniziert werden soll, positiv und i.S. was ist erlaubt und was wird (gerne) toleriert. => Flyer, Zeitung, „Schiersteiner“, „Mund zu Mund Propaganda“, persönliche Ansprache**

Zielrichtung und Grundtenor insgesamt:

- es soll nicht pro/contra Radfahrer/innen gehen
- der Fokus soll nicht auf Radfahrer/innen als Problem gerichtet werden
- Radfahrer/innen und Fußgänger/innen sollen nicht gegeneinander ausgespielt werden
- Verhaltensweisen/-Regeln etablieren, die Gefahren für schwächere Verkehrsteilnehmer/innen verhindern und ein Miteinander stärken.
- alle sind in der Schiersteiner Hafen-Fußgängerzone Willkommen – zu Fuß und auf dem Fahrrad, unter Beachtung, dass aber nach der Rechtslage die Fußgänger absoluten Vorrang haben. (Siehe Ausführungen weiter oben/ Fußgängerzone + Radverkehr)

Michaela Höllriegel, Büro für Stadt.Raum.Entwicklung, i.A. Dez 5, Juni 2021

Anlage:

- Beispiele Zusatz-Beschilderung
- Promenadenhock 2020
- Zwischenstopp für Radfahrer/innen

ANLAGE



Beispiel Zusatzbeschilderung Eltville



Zwischenstopp für Radfahrer/innen



Promadenhock 2020 / initiiert über Anlieger, Schatzkästle

Wiesbaden, 18.08.2020

Sehr geehrter Herr Egert

sehr geehrte Mitglieder Ortsbeirat Schierstein,

die Schiersteinerinnen und Schiersteiner beobachten die Entwicklung der Fußgängerzone am Hafen sehr genau. Auch Besucherinnen und Besucher aus der Innenstadt halten Ausschau nach der Fußgängerzone. „wo ist die eigentlich – man sieht ja gar nichts – das sieht ja genauso aus wie immer...“ sind häufige Reaktionen. Insbesondere im westlichen Bereich, ohne Gastronomie und Eisstand, ist (für Radfahrer/innen) der „Wechsel“ in eine Fußgängerzone kaum wahrnehmbar.

Der Wunsch nach einer spürbaren Veränderung im Bereich Fußgängerzone, für große und kleine Promenadenbesucher klingt durch. Jenseits von Asphalt - mit Blick auf den Hafen.

In einer Testphase ist eine dauerhafte bauliche Veränderung nicht zugelassen – eine Testphase bietet jedoch den idealen Rahmen probierhalber und spielerisch zu testen was funktioniert und was wird überhaupt gewünscht.

„So könnte es zum Beispiel sein ...“

**eine temporäre Aktion im Rahmen der Testphase Fußgängerzone am Hafen
über ca. 2 - 4 Tage im Spätsommer 2020**

„Beispielhafte“ Gestaltungen, „beispielhafte Nutzungen“ gemeinsam ausprobieren, gemeinsam ins Gespräch kommen, Meinungen einholen und austauschen – als Impuls für die weitere Entwicklung der Fußgängerzone am Hafen und was gemeinsam gewollt ist.

Ein konkreter Ablauf / Planung steht noch nicht fest. Die koordinierende Leistung der Aktion wird von Frau Höllriegel im Rahmen ihrer Beauftragung übernommen. Offen ist zum derzeitigen Stand wie die Kosten für Material, Ausstattung, Covid 19- Hygienemaßnahmen, mögliche Transportkosten und mögliche weitere Kosten erbracht werden können. Potenzielle Unterstützer aus Schierstein (z.B. schufa) sollen einbezogen werden.

Der Ortsbeirat wird daher gebeten die Aktion mit bis zu 1.500€ zu bezuschussen.

Für Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,

Michaela Höllriegel